

Kraftwerksgruppe Fragant – Information für den Störfall

In Erfüllung des Umweltinformationsgesetzes vom 27. Juli 1993 (BGBl. Nr. 495/1993 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 74/2018 vom 22.11.2018) iVm der Störfallinformationsverordnung vom 25. Mai 1994 (BGBl. Nr. 391/1994, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 191/2016 vom 15. Juli 2016)

Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft betreibt im Mölltal bzw. dessen Seitentälern die Kraftwerksgruppe Fragant mit mehreren Talsperren (Speicherseen). Die Talsperren werden nach hohen Sicherheitsstandards laufend überwacht und instandgehalten. Ein die Bevölkerung gefährdender Störfall (schwerer Unfall) an einer der Talsperren ist äußerst unwahrscheinlich, kann aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Dieses Informationsschreiben gibt einen Überblick über die Talsperren der Kraftwerksanlage Fragant sowie Informationen und Verhaltensregeln für den Störfall.

1. Betreiber der Anlage:

KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, 9020 Klagenfurt, Arnulfplatz 2
Telefon: +43 (0)463 525-0; www.kelag.at

2. Auskunftsperson:

Dipl.-Ing. Christian Tengg, Betriebsleiter
9831 Flattach, Außerfragant 72
Tel.: +43 (0)463 525 5200, email: christian.tengg@kelag.at
ständig besetzt: Energieleitzentrale Klagenfurt, Tel.: +43 (0)463 525 8210

3. Beschreibung der Anlage:

Die Kraftwerksgruppe Fragant besteht aus 9 großen Speicherseen bzw. Ausgleichsbecken, mehreren Krafthäusern und einem weit verzweigten Beileitungssystem in der Goldberggruppe sowie in der Kreuzeckgruppe. Die Standorte der großen Sperrbauwerke (Dämme) sowie deren wesentlichen Eckdaten sind wie folgt:

Name / Standort des Sperrbauwerkes	Höhenlage der Sperre	Sperrenhöhe	Inhalt des Speichers
Zirmsee / Kl. Fleißtal	2532,5 müA.	ca. 50 m	ca. 8,5 Mio. m ³
Grosssee / Zirknitztal	2420,0 müA.	ca. 55 m	ca. 14 Mio. m ³
Hochwurten / Fraganttal	2420,0 müA.	ca. 55 m	ca. 12,5 Mio. m ³
Feldsee / Fraganttal	2224,0 müA.	ca. 40 m	ca. 2,2 Mio. m ³
Wurtenalm / Fraganttal	1699,0 müA.	ca. 45 m	ca. 2,7 Mio. m ³
Oscheniksee / Fraganttal	2394,0 müA.	ca. 110 m	ca. 30 Mio. m ³
Haselstein / Fraganttal	1471,7 müA.	ca. 20 m	ca. 0,04 Mio. m ³
Innerfragant / Fraganttal	1203,0 müA.	ca. 15 m	ca. 0,21 Mio. m ³
Wölla / Wöllatal	1699,0 müA.	ca. 15 m	ca. 0,09 Mio. m ³

Zur schadlosen Ableitung des Wassers bei außergewöhnlichen Betriebsfällen sind sämtliche der genannten Sperrbauwerke mit einer Hochwasserentlastung sowie einem Grundablass ausgestattet.

4. Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Kraftwerksbetriebes:

- Die Oberste Wasserrechtsbehörde hat die konsensgerechte Herstellung überprüft und den Betrieb bewilligt. Seit Bestehen der Anlage sind keine Störungen aufgetreten, bei denen Bewohner des Mölltales und seiner Seitentäler sowie des Drautaales gefährdet gewesen wären.

- Die Kraftwerksanlage wird mit Unterstützung der Zentrale von einem Betriebsleiter mit qualifizierten Mitarbeitern geführt.
- Die Sperrbauwerke werden permanent durch automatisierte Messeinrichtungen überwacht, Bereitschaftsdienste stehen rund um die Uhr zur Verfügung.
- Das Talsperrenaufsichtspersonal führt regelmäßige Kontrollen und Messungen vor Ort durch.
- Alle 5 Jahre finden Begehungen durch Experten des Unterausschusses für Talsperrenüberwachung der Staubeckenkommission statt, die die Sperrbauwerke detailliert überprüfen und nach dem Stand der Technik beurteilen.
- Es werden laufend Instandhaltungsmaßnahmen und Anpassungen an den Stand der Technik durchgeführt.

5. Auswirkungen im Störfall:

Die Kraftwerksgruppe Fragant wurde den Vorschriften entsprechend errichtet und wird hohen Sicherheitsstandards entsprechend laufend überwacht, instandgehalten und an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Auch wenn daher ein die Bevölkerung gefährdender Störfall (schwerer Unfall) an den Sperrbauwerken als äußerst unwahrscheinlich einzustufen ist, kann dies nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Eine Zunahme der Wasserführung der Bäche (Flüsse) bis hin zu Überflutungen in den jeweiligen Seitentälern der Möll (Speicher Zirmsee: Kleines Fleißtal, Speicher Großsee: Zirknitztal, Speicher Hochwurten/ Feldsee/ Wurtenalm/ Oscheniksee/ Haselstein/ Innerfragant: Fraganttal, Speicher Wölla: Wöllatal), des Mölltals sowie des Drautals (von Lurnfeld flussabwärts) könnte die Folge sein.

6. Warnung und Verhaltensmaßnahmen bei einem Störfall:

Bei Störfällen mit geringen Auswirkungen für die Bevölkerung werden die betroffenen Gemeinden sowie die örtlichen Polizeiinspektionen verständigt. Bei Überflutungsgefahr erfolgt die Warnung der betroffenen Bevölkerung mit den Alarmeinrichtungen des allgemeinen Zivilschutzes (Sirensignale). Wenn das Zivilschutzsignal Warnung (3 Minuten Sirenen-Dauerton) ertönt, sollten Sie unverzüglich das Radiogerät/ TV-Gerät (ORF) einschalten. Entsprechende Verhaltensmaßnahmen für die betroffene Bevölkerung werden sodann durch den ORF in Zusammenarbeit mit der Landesalarm- und Warnzentrale verlautbart.

Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft versichert, dass sie zur Aufrechterhaltung der Sicherheit ihre Anlagen laufend kontrolliert, überwacht und instand hält.

Die im vorliegenden Informationsblatt enthaltenen Angaben sind auch im Internet abrufbar auf <https://www.kelag.at> unter „Öffentlichkeitsinformationen / Notfallinformationen“ (direkter link: <https://www.kelag.at/ueber-kelag/offentlichkeitsinformation.htm>).